

Epheser 5,21-33 | SoBS 2023

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

SoBS 2023. Epheser 5,21-33. Seite 86 im SoBS-Heft.

Und wir fangen vorne an.

Epheser 5,21: Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi,

Dieser Vers ist der **Abschluss** des vorangehenden Themas *Erfüllung mit dem Geist*. V. 18: *Werdet voll Geist...*

Wir sollen als Christen voll Geist werden. Achtung, wir bekommen **nicht mehr Geist**, sondern wir geben dem Geist mehr Raum in unserem Leben. Wie macht man das? Wo fühlt sich der Geist Gottes besonders wohl? **Folie Epheser 5,18-21**

Epheser 5,18-21: Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist, 19 indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt! 20 Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Paulus beantwortet die Frage, indem er **fünf Verben** in **derselben Verbform** nimmt – für die Freaks, ein **Partizip Präsens** – und sie so anordnet, dass wir verstehen, wie ein Leben aussieht, in dem sich Gottes Geist frei entfalten kann. Die Verse 18-21 bilden literarisch eine Einheit.

Du möchtest ein Leben führen, voll Heiligen Geistes? **Folie** Dann – Vers 19 – **achte** auf deine **Sprache**. Rede mit anderen über das Gute, das Gott in deinem Leben wirkt¹. Dazu sind Lieder nämlich da. Dass wir die Wunder Gottes feiern. Und **achte** auf deine **Gefühle**. Nimm dir Zeit, die Gottes Art in deinem Herzen zu feiern. Vers 20: **Achte** auf deinen **Glauben**. Und der kommt nie deutlicher zum Ausdruck, als in den Momenten, wo wir Gott für alles danken, auch die Dinge, die wir zuerst nicht verstehen. Vers 21. **Achte** auf deinen **Gehorsam**. Und Gehorsam hat im Praktischen immer damit zu tun, dass ich dort, wo Gott mich hinstellt, gerne die Rolle einnehme, die er mir gibt.

Wo fühlt sich der Heilige Geist wohl. In einem Leben, das **gut von Gott spricht**, das **Gott fröhlich feiert**, das **Gott vertraut** und **Gott gerne so dient**, wie der sich das wünscht.

Epheser 5,21: Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi,

Wichtiger Hinweis. In derselben Beziehung können sich rein sprachlich **zwei Personen nicht gleichzeitig unterordnen**. Das Wort Unterordnung beschreibt ein oben und ein unten. Und in derselben Beziehung kann ich entweder oben sein

¹ Dahinter steckt die Idee, dass Lieder dazu da sind, die Wunder Gottes in meinem Leben zu feiern (Psalm 98,1).

oder unten.

Wenn hier also steht, dass wir uns *einander* unterordnen sollen, dann ist damit gemeint, dass wir uns dort unterordnen sollen, wo das angebracht ist. Das Wort *einander* wird ähnlich gebraucht wie in **Galater 6,2: Tragt einander die Lasten**. Da ist es auch **einer der trägt** und **ein anderer**, der getragen wird. Und natürlich kann es sein, dass ich **heute** deine Lasten trage und **morgen** übernimmst du meine. Das mein *tragt einander die Lasten*. Und bei Unterordnung ist es genau so. Es gibt einen, der führt, und einen, der geführt wird. Und ob ich führe oder geführt werde, hängt ganz von der Rolle ab, die ich einnehme. Mal **führe** ich und mal **ordne** ich mich unter. Ich bin das Haupt meiner Familie, aber stehe unter der Autorität des Staates und der Ältesten meiner Gemeinde.

Du möchtest voll Heiligen Geistes sein. **Achte auf vier Punkte**. Achte darauf, wie du über Gott **redest**, achte darauf, wie du dich über Gott **freust**, achte darauf, wie sehr du Gott **vertraust** und achte darauf, ob du demütig den **Platz** in Familie, Gemeinde und Gesellschaft **einnimmst**, an den Gott dich gestellt hat. Und wenn du den **Heiligen Geist betrüben** möchtest, dann fang an, **schlecht** über Gott zu reden, dich an ihm zu **ärgern**, ihm zu **misstrauen** und sei überall dort **kritisch**, wo Gott von dir Unterordnung bzw. Gehorsam verlangt.

Und Paulus betont, dass gerade der letzte Punkt der **Unterordnung in der Furcht Christi** geschehen soll. Wir ordnen uns einander unter, weil wir wissen, dass wir dem **Richter und Herrn** der Welt dienen. Es ist sind **Jesu Macht** und **Heiligkeit** und **Herrschaft** über unser Leben, die uns motivieren. ... ist nicht unser Thema. Aber es gibt keine gesunde Gottesliebe ohne gesunde Gottesfurcht.

Schauen wir uns mal einen ersten solchen Bereich der Unterordnung an.

Epheser 5,22: die Frauen den eigenen Männern als dem Herrn!

Was heißt es, dass eine Ehefrau sich ihrem Ehemann unterordnet? Wichtig: **Nicht jede** christliche Frau ordnet sich **allen christlichen** Männern unter, sondern eine Ehefrau ordnet sich ihrem eigenen Ehemann unter! Und was ist Unterordnung?

Mit dem Begriff „Unterordnung“ beschreibt das Neue Testament die Bereitschaft der Frau, ihrem Mann respektvoll zu begegnen und ihm den Vertrauensvorschuss, den Freiraum, die Ermutigung und die Unterstützung zu geben, die er als Leiter der Familie braucht. Stammt aus

https://www.frogwords.de/bibel_at_nt/hohelied/kommentar/anhang_2

Link ist im Skript. Skript ist auf Frogwords.de. QR-Code

Um das *ein* Mal zu sagen. Unterordnung ist **funktional**... mehr nicht! Es hat nichts mit meinem **Wert** zu tun. Wenn ich mich als Gemeindeglied der **Gemeindeleitung** unterordne, bin ich nicht weniger Wert als die Ältesten. Ich tue einfach, was sie sagen. Und **genau** so ist es in der Ehe. Und die Motivation, mit der

ich das tue, bzw. meine Frau das tun soll lautet: **als dem Herrn²**. Eine Ehefrau ordnet sich dem Ehemann unter, aber sie tut es in der **Haltung, wie sie sich dem Herrn Jesus** unterordnet. Sie tut das also **nicht, weil die Gesellschaft** es von ihr verlangt und die Christen einfach das **antike Patriarchat** übernehmen... weit gefehlt. Die **Gesellschaft interessiert** uns nicht. Wir folgen **Jesus** nicht dem **Zeitgeist**. Und dort, wo Jesus uns einen Auftrag erteilt – z.B. dass wir uns unserem Ehemann unterordnen – dort machen wir das gern... für Jesus.

Hinweis: Es gibt einen Unterschied zwischen **Rolle und Herz**. Wenn ich als Ehefrau die Rolle der braven Hausfrau spiele, dann heißt das noch lange nicht, dass ich mich unterordne und nicht heimlich in meinem Herzen gegen meinen Mann rebelliere.

Warum soll sich die Frau unterordnen?

Epheser 5,23: Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes.

Der Mann ist das Haupt der Frau. Viel wurde über die Frage geschrieben, ob das Wort Haupt, **kephale**, wenn es bildhaft verwendet, etwas mit Herrschaft zu tun hat. Und ich kann euch sagen: Ja, das hat es. Vor allem im Epheserbrief, wo es über Jesus heißt:

Epheser 1,22: Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben,

Haupt, bildhaft verwendet ist so viel wie **Anführer**. Das Haupt herrscht. So wie Jesus. Er ist Haupt über alles. Warum? Weil ihm alles **unterworfen** wurde. Mehr Herrschaft geht nicht. Und auf dieselbe Weise bin ich das Haupt meiner Familie.

Epheser 5,23: Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist...

Was heißt das? Es heißt: Ich bin der Clanchef, ich bin der Anführer, der Boss. Der **Berserker** an dem du vorbei musst, wenn du meiner Familie schaden willst.

Und wenn dir dieser Vikerger zu grob ist, weil du denkst, Jürgen ist doch eher ein **Frosch**... Anderes Bild, dasselbe Prinzip. Ich bin das Haupt und ich bin gefährlich. Das hier ist **Jack Reynolds** Verurteilter Sexualstraftäter, der Kinder missbraucht hat. Auf die Frage: Wonach hat er die Kinder ausgesucht, die er missbraucht hat. Antwort: *„Ich habe mir zuerst den Vater angeschaut. Wenn ich der Meinung war, er ist eine Bedrohung, dann habe ich mich dem Kind nicht genähert.“³* Lass mich dir eines sagen: Ich bin diese **Bedrohung**. Das bedeutet es, Haupt zu sein. Ich bin das Haupt meiner Familie, *wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Retter des Leibes*. Wie Jesus alles tut, um seine Gemeinde zu retten und sie zu beschützen und ihr ewiges Leben zu schenken, weil er das Haupt der Gemeinde

² Wenn es hier um die Männer gehen würde, dann müsste es heißen: als den Herren (weil ja vorher von vielen Ehefrauen die Rede war).

³ https://www.youtube.com/watch?v=m7VMY8aZHVk&ab_channel=WRTVIndianapolis

ist, so werde ich alles tun, um als Haupt meine Familie zu beschützen und dafür zu sorgen, dass es meiner Ehe gut geht.

Epheser 5,24: Wie aber die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem.

Eine Ehefrau soll sich ihrem Ehemann **so unterordnen, wie es die Gemeinde** im Blick auf den Christus tut. Ihr merkt, es geht wirklich um **Herrschaft**. So wie Jesus der Gemeinde sagt, wo es **lang geht**, den Gläubigen sagt, **wie sie leben** sollen, so soll der Mann in seiner Familie den **Ton angeben** und die **Richtung** vorgeben.

Drei Anmerkungen zu dem *in allem*. Ja, es bedeutet, dass alle Lebensbereiche der Ehefrau erfasst sind, aber **(1) es muss wohl nicht betont** werden, dass es Grenzen der Unterordnung gibt, wenn der Mann **Sünde** verlangt oder sich wie im Fall von Abigail extra **dämlich** anstellt und das Leben der ganzen Familie gefährdet. (2) Vorsicht, wenn der Gedanke aufkommt, dass Unterordnung dann gelingt, wenn die Frau **aufhört sich eigene Gedanken** zu machen. Das Gegenteil ist wahr. Weil gesunde Unterordnung darauf angelegt ist, als **Team** zu funktionieren und als Ehepaar möglichst **effektiv Reich Gottes** zu bauen, darum will ich als starkes Haupt eine **starke Gehilfin** an meiner Seite. Eine, die mich mit ihrer **Selbständigkeit**, ihrem **Organisationstalent** und ihrer **Klugheit** unterstützt. Wisst ihr: Es sind die Männchen, es sind die Schwächlinge, die ihre Ehefrauen dumm halten. Echte Männer wollen Kämpferinnen an ihrer Seite! Und echte Männer sorgen dafür, dass ihre Frauen es lernen, ihr voll Potential auszuschöpfen. Ein Mann, der sich ein **Mäuschen** wünscht, das er beherrschen kann, sollte nicht heiraten. Echte Kerle wollen ein kerniges Sprüche 31-Weib! (vgl. Hohelied 6,10) (3) **Die Unterordnung meiner Frau** hängt nicht davon ab, dass ich sie so liebe, wie Christus die Gemeinde liebt. Unterordnung ist **keine Belohnung** dafür, dass ich als Mann alles richtig mache! Auch wenn das Gesamtpaket Ehe natürlich nicht funktioniert, wenn Männer nicht ihren Teil richtig machen. Also schauen wir uns ihren Anteil einmal an.

Epheser 5,25: Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat,

Wie wenig die Familien-Regeln des Neuen Testaments einfach die Erwartungen ihrer Zeit kopieren, merkt man hier. **Nirgendwo** fordert Gott nämlich den Ehemann auf, über seine Frau zu herrschen... witzig – oder? **Nirgendwo** in der Bibel gibt es einen Bibelvers, der da lautet: „Ihr Männer herrscht über eure Frauen!“ Als Ehemann bin ich Haupt, aber der Auftrag lautet: *Stirb für deine Frau und deine Familie!* Halt so wie der Christus. Das ist **göttliche Komplementarität**. Wenn **leidenschaftliche Unterordnung** auf **leidenschaftliche Liebe** trifft.

Das Vorbild für **Ehemänner ist die Liebe Christi**, die sich *hingegen* hat. Jesus ist für seine Braut gestorben und wir sollen das auch tun. In einer geistlichen Ehe geht es dem Ehemann um das **Wohlergehen** seiner Ehefrau. Und dafür ist er bereit das größte Opfer zu bringen. Und das ist auch der Grund, warum christliche

Ehemänner **nie zu Tyrannen** werden können. Obwohl sie Haupt sind. Einfach deshalb nicht, weil sich ihr ganzes Leben um Fürsorge, Vergebung und Hingabe dreht. Eben wie bei Jesus.

Das ist der Grund dafür, warum ich wöchentlich an meinem **Fasten-Tag**, im Rahmen meiner **Top-12-Gebetsanliegen** darüber nachdenke, wie ich meine Frau noch besser **ehren**, sie noch mehr **fördern** und ihr noch mehr **Gutes** tun kann. Jede Woche bitte ich Gott um Gnade, darin noch besser zu werden. Und mir ist meine Frau so wichtig, weil ich sehe, mit welchem Engagement Jesus an der Gemeinde hängt.

Epheser 5,26.27: um sie (= die Gemeinde) zu heiligen, (sie) reinigend durch das Wasserbad im Wort, 27 damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen hat, sondern dass sie heilig und tadellos ist.

Jesus ist voll um die Gemeinde bemüht. Er hängt sich voll rein, dass sie *heilig und tadellos* ist. Dafür ist er gestorben. Dafür, dass nichts fehlt.

Epheser 5,28: So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.

Auf den ersten Blick wirkt der Satz etwas **komisch**. *Schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber*. Aber dann wird klar, worum es hier geht. Paulus ist immer noch beim Christus und der Gemeinde. **So wie die Gemeinde der Leib Christi** ist und wie der Christus im übertragenen Sinn sich – seinen Leib – liebt, wenn er sich selbst in die Verherrlichung der Gemeinde investiert, so ist das auch in der Ehe. In der Ehe werden **zwei ein Fleisch**. Ehemann und Ehefrau sind eine **Einheit**. Und Ehemänner müssen genau das verstehen. Es geht **nicht darum eine andere Person** so zu lieben, **wie ich mich** selbst liebe, sondern es geht darum, mich selbst zu lieben. *Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst*.

Epheser 5,29: Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde.

Jeder nimmt die Bedürfnisse des eigenen Körpers ernst... – und das fängt bei mir morgens an, wenn **ich erst mal aufs Klo geht**, mir danach einen **Kaffee** koche und meine **Brille** putze, das mach ich **für mich**, weil ich mein eigenes Fleisch liebe – so wie man die Bedürfnisse des eigenen Körpers ernst nimmt, so soll ein Mann ganz selbstverständlich die Bedürfnisse seiner Ehefrau als seine eigenen betrachten. Er soll sie *nähren und pflegen*. **Meine Frau mein Blumen-Garten...** genug Dünger, genug Fürsorge...

Als Ehemann überlege ich mir, was meine Frau **braucht** und wie ich sie **fördern** kann. Und ich tue es, weil ich sehe, dass Jesus das **genau so mit der Gemeinde** macht. So wie der Christus sich um seinen Leib kümmert, soll ich mich um meine Frau kümmern.

Epheser 5,30: Denn wir sind Glieder seines Leibes.

So wie man als Teil von Gemeinde erleben kann, dass sich Jesus um einen kümmert, so sollen wir uns als Ehemänner mit derselben Hingabe und Liebe um unsere Ehefrauen kümmern.

Mein **Tipp an Ehemänner**. Schreibt euch auf, womit Jesus euch Woche für Woche beschenkt. Denkt an geistliche **Einsichten**, an **Vergebung**, an **Gebetserhörungen**, an **Bewahrung**, an kleine **Goodies**, an die Möglichkeit bei ihm **Sorgen** abzugeben oder wie er manche Sache hat gelingen lassen... Schreibt euch das auf, um eine Idee davon zu bekommen, wie Jesus sich um euch **kümmert**. Woche für Woche. Wie wir davon leben, dass er uns segnet und dann lasst uns mit **derselben Hingabe** unsere Frauen beschenken.

Epheser 5,31.32: »Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein.« **32** Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde.

Fangen wir mit dem Geheimnis an. Ein *Geheimnis* ist eine **geistliche Einsicht**, die Gott einem **offenbaren** muss, weil man anders nicht drauf kommt. *Dieses Geheimnis ist groß*. Was ist das *Geheimnis*? Es geht darum, dass die **Ehe als Konzept bildhaft auf etwas anderes hinweist**, nämlich auf Christus und die Gemeinde. So wie aus Mann und Frau in der Ehe **ein Fleisch** wird, so hängt sich der Christus an die Gemeinde. Und weil das so ist, entsteht daraus eine **Verantwortung**. Wenn Ehemann und Ehefrau durch ihre Ehe auf das Verhältnis Jesus und Gemeinde **hinweisen**, dann sollen sie sich bitteschön auch **entsprechend verhalten!**

Epheser 5,33: Jedenfalls auch ihr – jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe!

Liebe und Ehrfurcht. Das sind die beiden Punkte, um die es geht. Und zwar ganz praktisch.

Liebe, die sich **hingibt** und sich regelmäßig fragt: **Wie** kann ich meine Frau noch mehr ehren, sie noch mehr *nähren und* noch mehr *pflügen*? **Desinteresse** ist Gift! Lasst mich das ganz deutlich so formulieren. Einem guten Ehemann erkennt man daran, dass seine Frau an seiner Seite geistlich und charakterlich aufblüht. Ein guter Ehemann, **führt**, er ist das Haupt seiner Familie, er ist **Vorbild, Beschützer, Beter, Entscheider**, und er tut das alles, weil er selbst ein Haupt über sich hat. Auch er muss sich unterordnen.

1Korinther 11,3: Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.

Der Christus als Haupt des Mannes gibt ihm den Auftrag, seine Frau zu lieben und für ihr Wohlergehen zu leben... und wenn es sein muss, zu sterben. Das ist Liebe, die sich hingibt. Zweiter Punkt:

Ehrfurcht, die sich **unterordnet** und regelmäßig fragt: Bin ich meinem Mann die **Gehilfin** und die **Stütze** und die **Ermütigung**, die er braucht, um die Familie zu

leiten? Begegne ich ihm mit **Respekt**, mit **Lob**, mit **Akzeptanz**? Nörgeln ist Gift! Woran erkennt man eine gute Ehefrau? Daran, dass ihr Mann sich an ihrer Seite zu einem männlichen Leiter entwickelt, dem es Freude macht, geistliche Verantwortung zu übernehmen.

Kommen wir zum Schluss: Wir leben in einer Zeit, in der Unterordnung **uncool** ist. Als Christen entsteht deshalb eine **Spannung**, denn wir müssen uns entscheiden. **Welche Art von Ehe** wollen wir leben? Wem wollen wir uns unterordnen? **Wem** wollen wir folgen? **Wer** gibt in unserer Ehe den Ton an, der Herr **Jesus** oder ist es doch unser **Fleisch** oder der **Zeitgeist** oder die **Angst** vor der Veränderung?

DAS ist die Frage, die wir klären müssen. **Wem vertrauen wir?**

Und dann müssen wir uns als Ehefrauen fragen: *Wie kann ich das machen, mich so unterordnen, dass mein Mann sich als Leiter respektiert und akzeptiert fühlt?*

Und dann müssen wir uns als Ehemänner fragen: *Wie kann ich das machen, so leiten, dass meine Frau sich geliebt und geehrt und umsorgt fühlt?*

Das sind keine einfachen Fragen. Vor allem dann, wenn wir aus Familien stammen, in denen **Machtmissbrauch**, **Desinteresse**, **Nörgelei** oder **Gewalt** normal waren. Dann kann es **Mut** erfordern, sich unterzuordnen oder **Mut** erfordern, Verantwortung zu übernehmen. Aber es lohnt sich. Warum?

Wisst ihr noch, was ich am Anfang gesagt habe? Paulus beginnt mit der Frage, wie man voll Geist wird. Wie sieht ein Leben aus, in dem sich der Heilige Geist **wohl fühlt** und sich **ungehindert entfalten** und das an **Impulsen** geben kann, was er geben möchte. Antwort: Dort wo wir uns gern unterordnen.

Und warum fühlt sich der Heilige Geist in einer solchen Beziehung so wohl? Ganz einfach: Weil es dem Heiligen Geist immer darauf ankommt, dass der Herr Jesus groß rauskommt (Johannes 16,14). **Und jede Ehe**, in der Unterordnung normal ist und sich in Form von Liebe und Ehrfurcht zeigt, macht genau das: **So eine Ehe weist auf Jesus hin. Auf seine Liebe zu seiner Braut. Und auf den Segen, den er als Haupt für seine Braut hat**, wenn die sich ihm willig unterordnet. Und genau das ist es, was der Heilige Geist will.

Amen

Fragen sind als SMS an die Mitarbeiter rausgegangen.